

## Rheinblick-Info

### des Bürgerverein Uerdingen am Rhein e.V.

Der OB-Kandidat der CDU Peter Vermeulen sprach sich unlängst in der lokalen Presse gegen das Projekt Rheinblick aus ([Westdeutsche Zeitung](#) und [Rheinische Post](#)).

Heike Hoffmann, die 1. Vorsitzende des Bürgerverein Uerdingen am Rhein e.V. , nahm das zum Anlass um mit Herrn Peter Vermeulen Kontakt auf zu nehmen.

Es folgte eine Einladung von Peter Vermeulen zu einem Arbeitsgruppengespräch, an dem die 1. Vorsitzende und Matthias Melcher vom Vorstand des Bürgervereins teilnahmen.

### Nachfolgende Information dazu:

20. März 2015

*Heike Hoffman schreibt:*

Hallo Herr Vermeulen,

ich bin mehr als erstaunt wie schnell Sie neue Pläne bzgl. des Rheinblicks aus dem Ärmel schütteln können und das im Alleingang ohne Parteikollegen. Können Sie mir auch sagen wie Sie das neue Projekt finanzieren wollen. Hat der Pleitegeier von Krefeld vielleicht ein geheimes Depot? Oder ist dies eine Art von "Wie vertreibe ich Investoren" - "**Vermeulen der macht das**" so Ihr Slogan auf Ihrer Seite. Dies könnte gelingen.

MfG Heike Hoffmann und noch einige Uerdinger mehr

*Antwort Peter Vermeulen*

Hallo Frau Hoffmann,

Uerdingen braucht einen städtebaulichen Impuls. Ohne Frage! Doch ist der B-Plan der große Wurf? Ich habe mir den B-Planentwurf sehr genau angeschaut. Als Planungsdezernent kann ich hier vor Euphorie warnen. Uerdingen braucht außerdem den Chempark. Ist es zuviel verlangt zu fordern, dass eine mit dem Chempark abgestimmte Planung erfolgt. Die Investoren wollen 85 Mio.€ im Rheinblick investieren. Im Chempark wurden von 2008 bis heute über 600 Mio.€ investiert. Nur von Wohnprojekten kann eine Stadt nicht existieren, sie braucht Arbeitsplätze und Beschäftigung. Schon jetzt ist die Arbeitslosigkeit in Krefeld überdurchschnittlich. Deswegen ist es besonders wichtig, funktionierende Unternehmen nicht zu gefährden. Gerne erläutere ich Ihnen und den von Ihnen benannten weiteren Uerdingern die Hintergründe meiner Stellungnahme näher und diskutiere mit Ihnen. Überzeugen Sie mich von Ihren Argumenten. So funktioniert Demokratie.

Ihr Peter Vermeulen

*Antwort Heike Hoffmann*

Hallo Herr Vermeulen,

danke für Ihre Antwort. Gerne komme ich auf Ihr Angebot zurück. Klar wäre eine Veranstaltungshalle klasse, und sicher ist die Industrie rund um Uerdingen wichtig. Jedoch gehört zu jeder Planung doch auch die Frage der Finanzierung des Projekts. Nach den vielen Jahren die ins Land gezogen sind, ist es richtig und wichtig, dass am Rhein etwas passiert. Es kann nicht sein, dass

wieder Jahre ins Land ziehen. Gerne planen wir als Bürgerverein einen offenen Bürgertreff, in welcher sie Ihre Ideen dazu äußern können und Uerdingen überzeugen können das die neue Planung wirklich durchsetzbar ist und bleibt.  
MfG Heike Hoffmann

*Antwort Peter Vermeulen*

Hallo Frau Hoffmann,  
vielen Dank für die schnelle Rückmeldung. Gerne können Sie mir per Mail eine Terminanfrage für eine Veranstaltung zukommen lassen, ich freu mich drauf. Beste Grüße und ein schönes Wochenende, PV

**Team - Peter Vermeulen**

Hallo Frau Hoffmann,  
Herr Vermeulen würde Sie gerne am kommenden Mittwoch zu einer Arbeitsgruppensitzung zum Thema Rheinblick einladen. Melden Sie sich doch dazu bitte per Mail oder telefonisch unter .....  
Vielen Dank. / Team PV

**Zusammenfassung der Arbeitsgruppensitzung zum Thema Rheinblick**

**Einlader Peter Vermeulen.**

**Teilnehmer für den Bürgerverein Heike Hoffmann und Matthias Melcher.**

*(von Matthias Melcher)*

Puh, das war unheimlich viel Information in sehr kompakter Form.

Herr Vermeulen hatte Heike auf ihren Brief hin eingeladen. Wir saßen in größerer Runde mit einigen Uerdingern aus der CDU und natürlich Herrn Vermeulen.

Herr Vermeulen erklärte, wie es aus seiner Sicht zu dem aktuellen Aufruhr um seine Person kam. Er wurde im Januar vom ChemPark informiert, das es gegen den aktuellen BPlan massive Bedenken gebe. Dies geschah sicherlich im Hinblick auf seine Kandidatur, aber auch auf seine aktuelle Arbeit als Planungsdezernent der Stadt Mülheim.

Als Planungsdezernent kann er die Einwände des Chempark einschätze und wollte vermitteln, weswegen er dann auch mit dem DGB und ChemPark/Bayer zusammen auf der Pressekonferenz erschien.

Dass er ein Mietshaus von seinen Elter übernommen hat, und dass er die Höhe des Schmitter-Komplexes bemängelt hat, habe er mehrfach dargelegt. Bei einem späteren Gespräch - nach dem Zeitungsartikel - konnte sich der Herr vom DGB wohl auch wieder daran erinnern.

Es bestehe kein Konflikt, da die Mieter des Hauses Bruchstraße den Rhein sowieso nicht sehen können, da der Blick durch einen Baum verdeckt wird. Der Wert seiner Immobilie verschlechtert sich also nicht, wenn Rheinblick kommt. Er mag nun mal weder die Architektur besonders (was ich sehr gut nachvollziehen kann), noch die Tatsache, dass die metrische Höhe des 8-geschossigen Hauses nicht festgelegt wurde. Ähnlich haben wir ja auch bei der BPlan Infoveranstaltung bei

Dujardin argumentiert. Für mich also nachvollziehbar.

Ich habe versucht, den Frust der Uerdinger zu dem seit 1972 andauerndem hin und her zu Rheinblick zu erklären. Es sah so aus, als würde Rheinblick \*endlich\* Wirklichkeit. Dann kam Bayer (und in der gleichen Pressekonferenz auch Herr Vermeulen) und warf alles wieder über den Haufen. Den Rückschlag aus diesem Frust hat er nun mal eben voll abbekommen.

Mein Eindruck ist - und das habe ich ihm auch so gesagt - dass die Bürger einfach nur wollen, dass endlich etwas passiert. Einige sind gegen die Wohnbebauung (Reichen-Ghetto habe ich mehr als einmal gehört), andere erhoffen sich eine Belebung der Innenstadt. Vielen ist die Höhe egal, aber auch einige wehren sich vehement dagegen. Das Problem ist also nicht so sehr, \*was\* dort gebaut wird, sondern eher, dass nun endlich mal irgendetwas passiert.

Herr Vermeulen kannte die Historie nicht so detailliert und hatte Verständnis. Er sieht das Problem darin, dass der BPlan auf die Wünsche der Investoren immer wieder angepasst wurde. Normalerweise entscheidet die Stadt, was sie benötigt, dann kommt der BPlan, und dann findet sich eben irgendwann ein Investor, der das auch bauen möchte. Nur so kann man juristisch sichere BPläne erstellen.

Was ist nun das Problem mit Bayer/ChemPark? Zuerst einmal hat der Geschäftsführer gewechselt, womit der ChemPark eine neue Ausrichtung bekommen hat. Es geht nun darum, neue Mieter und Betriebe im Park unterzubringen. Diese Mieter (ich denke, da gibt es bereits Anfragen) benötigen alle Anleger, die Bayer zur Verfügung hat und für die Bayer übrigens auch mehr als 1 Mio. Euro jährlich an die Stadt zahlt. Zweitens haben die ewigen Änderungen im BPlan-Verfahren dafür gesorgt, dass die Gutachten - vor allem Schallschutz - abgelaufen sind. Diese müssen nun neu erstellt werden, aber nach der Gesetzeslage von 2015. Seit die Gutachten erstellt worden waren (2004?) haben sich die Gesetze aber wesentlich verschärft, weswegen nun einmal Rheinblick so nicht mehr genehmigt werden kann.

Bayer ist gezwungen, auf die Einhaltung der aktuellen Gesetze zu bestehen. Sie müssen ebenso auf den Erhalt des Hafens bestehen. Ohne Hafen kann der ChemPark nicht existieren, Rheinblick andererseits kann den Hafen aber teilweise oder sogar ganz aushebeln.

Es kann keinen BPlan geben, ohne dass der ChemPark zustimmt. Die aktuelle Planung würde definitiv wieder verworfen werden, da sich die Gesetze geändert haben. Eine Gruppe, bestehend u.a. aus ChemPark-Vertretern und einem Teil der Investoren (warum nicht allen?) arbeiten an einem Kompromiss, der wahrscheinlich die Bebauung gegenüber der Weinbrennerei stark einschränken würde. Der Norden könnte weiterhin industriell und gewerblich genutzt werden und der Schmitter Bau im Süden kann möglicherweise mit besserem Lärmschutz so gebaut werden wie geplant.

Eine andere Möglichkeit, auf die Herr Vermeulen zunächst nicht einging, später dann aber aus versicherungsrechtlicher Sicht hervorragend erklären konnte, war dann der in der Presse publizierte Vorschlag des ChemPark, dort eine Veranstaltungshalle zu bauen.

Es ist tatsächlich zulässig, dort solch eine Halle zu bauen, sogar ohne Änderung des Bebauungsplanes. Parkplätze kann man ausreichend bauen, und die Zufahrt könnte über das ehemalige Bahngelände gelöst werden. Die Anleger könnten bestehen bleiben, und der ChemPark kann neuen Mieter aufnehmen. Uerdingen bekäme eine moderne Halle und einen Park. Schmitter könnte weiterhin bauen und vielleicht könnten sogar statt des Museumslogers dort Wohnräume entstehen. Zusammen mit Dujardin gäbe das immer noch ein belebtes Wohnviertel.

Hindernis ist natürlich, dass zwei Investoren, die bereits Grundstücke besitzen, hier mitziehen

müssten.

Letztes Kapitel: wer soll das bezahlen? Krefeld sicher nicht!

Wenn der ChemPark wirklich wieder neue Mieter anziehen will, dann muss auch der ChemPark eine Versammlungsmöglichkeit bieten. Das BayTreff ist nicht mehr zu reparieren und auch das Kasino und das Hochhaus können nicht mehr eingesetzt werden. So hätte der ChemPark sogar noch einen Nutzen für so eine Halle. Man sollte zumindest über eine Teilfinanzierung mit dem ChemPark sprechen.

Endergebnis:

Die aktuelle Entwicklung hat sich aus Gesetzesänderungen, einer neuen Politik im ChemPark und verschlafenen Gelegenheiten in der Vergangenheit ergeben. Der aktuelle BPlan wird am ChemPark scheitern. Entweder muss die Bebauung großer Teile an die neuen Gesetze angepasst werden, oder die grundsätzliche Idee einer Wohnbebauung muss angepasst werden.

Bürgerverein:

Wir haben mit Herrn Vermeulen vereinbart, eine Veranstaltung zu diesem Thema anzubieten. Dort sollen natürlich auch Vertreter anderer Parteien zu Wort kommen, sowie der ChemPark und die Investoren, so sie das möchten.

Zeitraumen:

Planung nach den Ferien, dann vielleicht im Mai?

PS: ich bin selber Anlieger. Stillstand ist für mich der größte Feind. Eine Wohnbebauung würde den Wert meiner Immobilie steigern. Ein Park wäre mir natürlich noch viel lieber. Ich kann also nicht komplett wertfrei hier schreiben.

Ich freue mich natürlich über Kommentare - auch negative. Ich habe versucht, die Sorgen derer, die mich kontaktiert haben, bzw. deren Meinung ich hier gelesen habe, gegenüber Herrn Vermeulen zu vertreten.

Herr Vermeulen erschien mir durchweg ruhig, kompetent, und diskussionsbereit.

*PS: Heike Hoffmann*

*Der Bau einer Veranstaltungshalle wurde nicht mehr hervorgehoben: Jedoch wurde vom BV die Überlegung angeregt, ob es dem ChemPark vielleicht helfen könnte an der Stelle wo das Casino steht einen neuen Steiger bauen zu können.*

*Ende der Zusammenfassung  
Bürgerverein Uerdingen am Rhein e.V.  
30.03.2015*